

Anlage 2

Redebeitr. Bjergeordner Feldmann (FDP) zum TOP 3

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

in regionaler und überregionaler Presse wurde auf Grundlage des Beschlusses des Rates der Stadt Norden vom 07.12.2017 die Stelle der Ersten Stadträtin bzw. des Ersten Stadtrates öffentlich ausgeschrieben. Schriftliche Bewerbungen waren bis zum 17. Februar 2018 an den Bürgermeister persönlich zu richten. Gem. Auskunft der Verwaltung haben sich auf diese Stelle insgesamt 20 Interessierte beworben.

Der jetzige Stelleninhaber ist am 29.09.2009 für eine Amtszeit von 8 Jahren vom seinerzeitigen Rat der Stadt Norden mit knapper Mehrheit gewählt worden. Diese endet am 31.07.2018. Es wird somit dringend Zeit eine oder einen geeigneten Nachfolger zu finden, sofern der Bürgermeister hinsichtlich seines exklusiven Vorschlagsrechts gem. NKomVG davon absieht, den jetzigen Stelleninhaber vorzuschlagen. Aber selbst, WENN er ihn vorschläge, wäre seiner Wiederwahl bei weitem nicht sicher. Eine weitere zeitliche Verzögerung birgt somit die große Gefahr, dass die zweitwichtigste Beamtenstelle in der Stadt Norden über einen unbestimmten Zeitraum unbesetzt bleibt. Dieses wäre sowohl für den organisatorischen als auch den verwaltungstechnischen Ablauf im Rathaus der Stadt Norden eine Katastrophe.

Mit einer Email vom 19. April 2018 – mithin 2 Monate (!!) nach dem Ende der Bewerbungsfrist – teilt der Bürgermeister der Ratsöffentlichkeit vorab mit, von seinem Recht Gebrauch machen zu wollen, den heutigen Tagesordnungspunkt 20 (Wahl der Ersten Stadträtin / des ersten Stadtrates) zurückziehen zu wollen. Dieses mit der Begründung selbst nach den besagten 2 Monaten noch Gesprächsbedarf mit ausgewählten Bewerbern zu haben. Für weitere Gespräche benötigt er nach seinen eigenen Angaben

nochmals 2 Monate – nämlich bis zur nächsten Ratssitzung am 19. Juni 2018. Insgesamt also 4 (!) Monate alleine für die Entscheidungsfindung eines Vorschlages.

Sehr verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

dieses Verhalten des Bürgermeisters spiegelt genau das Erscheinungsbild wider, welches er seit Wochen in der Öffentlichkeit abgibt und weshalb er bereits während der Haushaltsdebatte harsche Kritik von fast allen Ratsparteien (außer von seiner eigenen, der CDU) sich hat anhören müssen. Sowohl seine Entscheidungskompetenz im Allgemeinen als auch seine Vorgaben in der Verwaltung des Rathauses der Stadt Norden im Besonderen sind noch nicht einmal ansatzweise erkennbar. Seine heutige Weigerung einen Vorschlag für die Stelle des 1. Stadtrates machen zu wollen widerspricht nach Auffassung der FDP-Fraktion dem Amtseid, den er während seiner Amtseinführung am 01.11.2016 abgelegt hat. Hier hatte er noch geschworen Schaden von der Stadt Norden abwenden zu wollen. Aber genau diesen nimmt er billigend für eine mögliche Vakanz der genannten Stelle in Kauf!

Der Bürgermeister kann hinsichtlich eines Wahlvorschlages natürlich nicht gezwungen werden. Die FDP – Fraktion hält sein Vorgehen allerdings für skandalös und drückt hierzu ihren Protest aus. Wir fordern den Bürgermeister nachmals auf konkrete und innovative Vorschläge für eine gut funktionierende Verwaltung zu machen. Der Bürgermeister muss die große Linie vorgeben. Hierzu gehört selbstverständlich auch kompetentes Personal „bei der Stange zu halten“ bzw. bei einer Nachfolge frühzeitig zu akquirieren.

Die FDP – Fraktion beantragt den TOP 20 für eine Aussprache auf der Tagesordnung zu belassen.